

*Die Beamten aus Vaduz berichten Joseph Johann von Liechtenstein, dass der Bischof von Chur zu einer überraschenden Visitation in das Fürstentum Liechtenstein gekommen ist. Ausf. Hohenliechtenstein, 1730 Mai 7, AT-HAL, H 2638, unfol.*

[1] Durchleuchtigster herzog. Gnädigster reichsfürst und herr herr etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchlaucht sollen wür unterthänigst zu hinterbringen ohnermanglen, welcher gestalten vorgestern des herrn bischoffen fürstlich gnaden von Chur<sup>2</sup> mit einer nit starkhen suite ganz ohnvermuthlich und ehender, als man geglaubet, in dises reichsfürstenthumb, die visitation vorzunehmen, eingerukhet, ohne daß unß hieron notification gethan worden. Wür haben dahero auf denen gränizen gegen Pünten<sup>3</sup> die aufwarthung gemacht und gleich beym eintritt die unterblibene nachricht geandet. Seine hochfürstlich gnaden meldeten hierauf, wie aus denen actis nicht ersehen können, daß seine herren antecessores derley notificationsschreiben an die oberämpter, haben ergehen lassen. Wür sagten, es seye ein und anders mahl beschehen, so unsere acta geben werden, da dan seine hochfürstliche gnaden sich vernehmen lassen. Wan deme also, wollen sye in das künfftig ein gleiches observiren, warmit die visitation zu Balzers<sup>4</sup> und Trisen<sup>5</sup> den anfang genohmen und damit euer hochfürstlich durchlaucht juribus nicht nachtheilig gehandelt, [2] oder eingie innovationes eingeführt werden möchten, so hab ich der verwalthen solcher beygewohnt, auch bisher nichts ungleiches verspühren können.

Nun würdet dise visitation in dem Österreichischen fortgesetzt, wornach seine hochfürstliche gnaden auf Innsprugg<sup>6</sup> zu verweysen gedenken, bey dero retour aber sothaner visitaton dahier und zu Schaan ein end machen wollen, und weilen bis dahin 4 oder 5 wochen erforderet werden. So haben hiemit die unterthänigste anfrag thun sollen, wie wür uns bey der fürstlichen rukkunfft und weithers vornehmender visitation zu verhalten haben, den unterthänigst pflichtschuldigsten bericht haben wür aus obangezognen ursachen ehender nicht geben können. Warmit zu fürdaurenden hochfürstlichen gnadens hulden uns unterthänigst empfehlen in tieffster submission verharrende.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Hohenliechtenstein, den 7. Maii 1730.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Anton Bauer<sup>7</sup> manu propria

Joseph Mayer<sup>8</sup> manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Von dem Oberamt<sup>9</sup> des fürstenthum Liechtenstein, de dato 7. Maii 1730.

Notification, daß seine hochfürstlich gnaden, herr bischoff von Chur, in das fürstenthum eingerukhet die geistliche visitation vorzunehmen et reliqua

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

<sup>2</sup> Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, *Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 780.*

<sup>3</sup> Graubünden (CH).

<sup>4</sup> Balzers, Gem. (FL).

<sup>5</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>6</sup> Innsbruck, Stadt, Tirol (A).

<sup>7</sup> Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.*

<sup>8</sup> Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*

<sup>9</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*